



Automobil Club der Schweiz – 125 Jahre im Dienst der automobilen Mobilität

Wie alles begann

Es war im Dezember 1898 als sich siebzehn vorausschauende Automobilisten, alle Pioniere mit einer Vision, in Genf trafen und den ersten Automobil Club der Schweiz, den ACS gründeten. Sie sahen schon früh, welche Bedeutung das Automobil für unserer Gesellschaft und unsere wirtschaftliche Entwicklung hat. Und sie waren es denn auch, die massgeblich dazu beigetragen haben, dass die Schweiz heute über ein umfassendes Nationalstrassennetz und eine Verkehrsgesetzgebung verfügt. Ebenfalls haben sie den Motorsport in die Schweiz gebracht.

Die Gründerjahre

Schon damals lag der Fokus des ACS darauf, die Interessen der Automobilisten zu vertreten. In der Gründerzeit unseres Clubs schlug dem Automobil sehr viel Skepsis entgegen. Es wurde von der Bevölkerung und den Behörden als lärmende Höllenmaschine gesehen, die im wahrsten Sinne des Wortes viel Staub aufwirbelte. Deshalb sah der ACS in seinen Anfängen die Hauptaufgabe darin, gegen diese überwiegend autofeindliche Haltung anzukämpfen. Gleichzeitig setzte er sich für die Entwicklung der Mobilität, die Verbesserung des Strassennetzes, die gesetzliche Regelung des Verkehrs sowie die Erleichterung der Zollformalitäten ein. Der ACS war also von seiner Geburtsstunde an verkehrspolitisch aktiv.

Die Verkehrspolitik

Einen ersten grossen Motorisierungsschub erlebte die Schweiz nach 1920. Der ACS arbeitete schon früh aktiv in der Strassenverkehrsliga mit und setzte sich, zusammen mit deren anderen Mitgliedern für die Interessen der Automobilisten ein. So zum Beispiel auch 1927 bei der Vorbereitung des Bundesgesetzes über Auto- und Fahrradverkehr. Nach einem Rückgang bei den zugelassenen Automobilen während der Wirtschaftskrise und des Zweiten Weltkrieges, erlebte die Entwicklung der Motorisierung ab Kriegsende 1945 einen regelrechten Boom. Dies stärkte die Akzeptanz und die Stellung der Verkehrsverbände, namentlich auch des ACS. Bereits 1944 hatten sich diese Verbände zur FRS, Fédération routière suisse, heute «strassenschweiz», zusammengeschlossen, um mit vereinten Kräften unter anderem auch verkehrspolitisch tätig zu werden. So zum Beispiel in den 1950-er Jahre als der Bund eine Erhöhung des Benzinzolls von 20 Rappen pro Liter plante. Der ACS initiierte eine Zusammenarbeit der Mitglieder der FRS, um diese zu bekämpfen. Mit Erfolg, denn die Erhöhung wurde zunächst von 20 auf 5 Rappen pro Liter beschränkt. Wenn wir in die jüngere Geschichte blicken, war der politische Kampf des ACS für die Interessen der Automobilistinnen und Automobilisten bei grossen Entscheidungen mit nationaler Tragweite immer wieder erfolgreich. Damit hat unser Club seine Position als erstzunehmende, verkehrspolitische Kraft kontinuierlich unter Beweis gestellt.

Der Motorsport

Ab 1901 wird der ACS im Motorsport aktiv. Dies, als weitere Massnahme, um das umstrittene Automobil in der Bevölkerung attraktiv zu machen und ihm dadurch mehr Akzeptanz zu verschaffen. 1904 ist der ACS Mitbegründer der FIA, der Fédération Internationale de l'Automobile, der er heute noch als Gründungsmitglied angehört. Der Motorsport war und ist auch heute noch einer der Kernbereiche des ACS. Lange Zeit hat der Club die Hoheit über die Erteilung der Rennfahrerlizenzen in der Schweiz. 1955 schreibt der damalige Zentralpräsident einen Preis für die Schweizer Rennfahrer aus, die bei Rennen im Ausland Topresultate erzielen. 1982 organisiert der Club einmalig einen «Grand Prix der Schweiz» für die Formel 1 auf der



Rennstrecke in Dijon. Aufgrund seiner Tradition und seiner Affinität zum Motorsport hält der ACS trotz der immer strikteren Auflagen, erfolgreich an seinen Motorsportaktivitäten fest. Er ist auch in seinem Jubiläumsjahr Organisator und Mitorganisator zahlreicher traditioneller Motorsportveranstaltungen in der ganzen Schweiz.

Die Verkehrssicherheit

In den vergangenen 125 Jahren hat der ACS auch in der Verkehrssicherheit für viele Meilensteine gesorgt, die ohne beharrliches Engagement des Zentralclubs, zusammen mit seinen Sektionen, nicht hätten erreicht werden können. Darunter beispielsweise die Eröffnung der ersten Fahrschule 1906 und 1969 die Einführung der Jugendfahrlagern oder die ACS Notrufsäulen, die Ende der 1920-er Jahre auf den Schweizer Pässen installiert wurden. Ein eminent wichtiger Bereich in der Verkehrssicherheit ist für den ACS auch die Verkehrsbildung. So entstand 1956 der weisse Rabe, der als Botschafter und Maskottchen für Verkehrserziehung die Kinder auf ihrem Schulweg begleitete. 2019 hat der ACS sein Verkehrsbildungsangebot für Kinder modernisiert und für den Lehrplan 21 fit gemacht. Im Zuge dieser Modernisierung ist aus dem weissen Raben «Eddie» geworden, coole Verkehrsexperte auf Augenhöhe, der die Kinder auf ihrem Weg der Verkehrsbildung durch die gesamte Schulzeit begleitet. Dies sind nur einige Beispiele. Die Liste der Verkehrssicherheitsmassnahmen, die nicht zuletzt durch das grosse Engagement des ACS heute ganz selbstverständlich zu unserem Alltag im Strassenverkehr gehören, ist lang und unser Club entsprechend stolz darauf.

Der ACS 2023

Seit 125 Jahren zeichnet sich der ACS dadurch aus, dass seine strategische Ausrichtung und seine Aktivitäten immer fortschrittlich und zukunftsgerichtet sind. Heute ist er nicht nur der einzige echte Automobilclub der Schweiz, sondern auch ein aktiver Dienstleister und gefragter Partner. Der ACS bietet seinen Mitgliedern einerseits qualitativ hochstehende Assistance-Dienstleistungen an, andererseits profitieren die Clubmitglieder durch seine vielseitigen Partnerschaften zusätzlich von einer grossen Palette an vielfältigen Zusatzleistungen. Das Clubleben wird durch zahlreiche Veranstaltungen in den Bereichen Motorsport, Classic Cars, Verkehrssicherheit sowie mit Fahrkursen und kulturellen Anlässen bereichert. Die enge Zusammenarbeit der engagierten Teams der Zentralverwaltung und der Sektionen garantiert die Nähe zu den Mitgliedern. Sie stellt zudem sicher, dass diese jederzeit von attraktiven Angeboten ihres Clubs profitieren können. Selbstverständlich ist der ACS nach wie vor verkehrspolitisch äusserst aktiv – dies sowohl auf Bundes- als auch auf regionaler und lokaler Ebene. Eines ist beim ACS während der 125 Jahre seines Bestehens gleichgeblieben: die automobilen Leidenschaft sowie der Wille, sich jederzeit für die Zukunft unserer individuellen Mobilität sowie die freie Wahl des Verkehrsmittels einzusetzen.